

**Vorlage  
für die Sitzung  
der städtischen Deputation  
für Soziales, Kinder und Jugend  
am 8. November 2012**

**Bericht und Prognose zur Unterbringungssituation von AsylbewerberInnen und Flüchtlingen**

**A. Problem**

Der Bürgerkrieg in Syrien und die weiterhin problematischen Verhältnisse in Afghanistan, dem Irak, dem Iran und Pakistan –das sind die Hauptherkunftsländer- haben dazu geführt, dass sich die Asylantragszahlen im Jahr 2012 nochmals erheblich erhöht haben.

Hinzu kommt seit September 2012 eine große Anzahl von Flüchtlingen aus Serbien, Mazedonien und anderen Balkanstaaten. In der als Anlage beigefügten Tabelle 1 sind die bundesweiten Zugangszahlen der Jahre 2010 bis 2012 dargestellt.

In seiner neuesten Prognose vom 17.10.2012 geht das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge davon aus, dass in den nächsten Monaten jeweils rund 9.000 AntragstellerInnen einreisen, so dass bis zum Jahresende mit mehr als 65.000 Erstanträgen zu rechnen ist.

Das Land Bremen muss 0,95% der im Bundesgebiet einreisenden Personen aufnehmen, davon werden 20% nach Bremerhaven verteilt (siehe Tabelle 2).

Nicht nur in Bremen hat diese Situation dazu geführt, dass alle für die Unterbringung von AsylbewerberInnen und Flüchtlingen zur Verfügung stehenden Einrichtungen vollständig belegt sind. Auch die Erstaufnahmeeinrichtung des Landes ist durchgängig belegt. Die Zugänge konnten bisher durch die Erhöhung von Platzkapazitäten in den Gemeinschaftsunterkünften und der Nutzung von sogenannten Überlasthäusern, die Anfang der 90er Jahre für die Unterbringung von Spätaussiedlern in verschiedenen Stadtteilen errichtet wurden, sowie durch die Anmietung und Belegung von Wohnungen der Bremischen Gesellschaft aufgefangen werden.

Eine Entlastung des Unterbringungssystems konnte auch durch eine nochmalige Steigerung der Auszüge in eigenen Wohnraum erreicht werden. Hierzu haben verschiedene Maßnahmen, wie z. B. die Übernahme von Mietkautionen und die Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen für geduldete Flüchtlinge, beigetragen. In der Tabelle 3 sind die Zu- und Abgänge der letzten beiden Jahre gegenübergestellt worden.

Gleichwohl muss leider festgestellt werden, dass aufgrund der bundesweit gestiegenen Asylantragszahlen und dem eingeschränkten Bremer Wohnungsmarkt das Ziel des stufenweisen Abbaus von Gemeinschaftsunterkünften in naher Zukunft nicht erreicht werden kann.

Aus dem Saldo der Zu- und Abgänge (Tabelle 3) ergibt sich vielmehr, dass bei weiter anhaltenden Zugangszahlen neue Unterbringungseinrichtungen geschaffen werden müssen.

## **B. Lösung**

Priorität hat weiterhin die Vermittlung von AsylbewerberInnen und Flüchtlingen in eigenen Wohnraum. Der Bremer Wohnungsmarkt ist jedoch (insbesondere im Hinblick auf die hohen Zugangszahlen) nicht in dem erforderlichen Umfang aufnahmefähig. Um die Unterbringungsverpflichtung zu erfüllen sind folgende Maßnahmen erforderlich:

- Erweiterung der Aufnahmeeinrichtung um ca. 20 Notaufnahmepplätze
- Neuanmietung eines Objektes mit 50-60 Plätzen
- Erweiterung des Anmietungsprogramms bei der Bremischen Gesellschaft
- Akquirierung und Herrichtung von geeigneten zusätzlichen Unterbringungsobjekten und Schaffung von Notunterkunftsplätzen.

## **C. Alternativen**

keine

## **D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung**

Die finanziellen Auswirkungen der hohen Zugangszahlen sind nicht unerheblich, lassen sich aber nicht durch Steuerungsmaßnahmen beeinflussen. Die vorgesehenen Regelungen haben keine unterschiedlichen Auswirkungen auf die Lebenssituation von Männern und Frauen. Der Mehrbedarf soll im Gesamtbudget der Sozialleistungen ausgeglichen werden.

## **E. Beteiligung / Abstimmung**

entfällt

## **F. Beschlussvorschlag**

Die städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt den Bericht zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten und vorzunehmen.

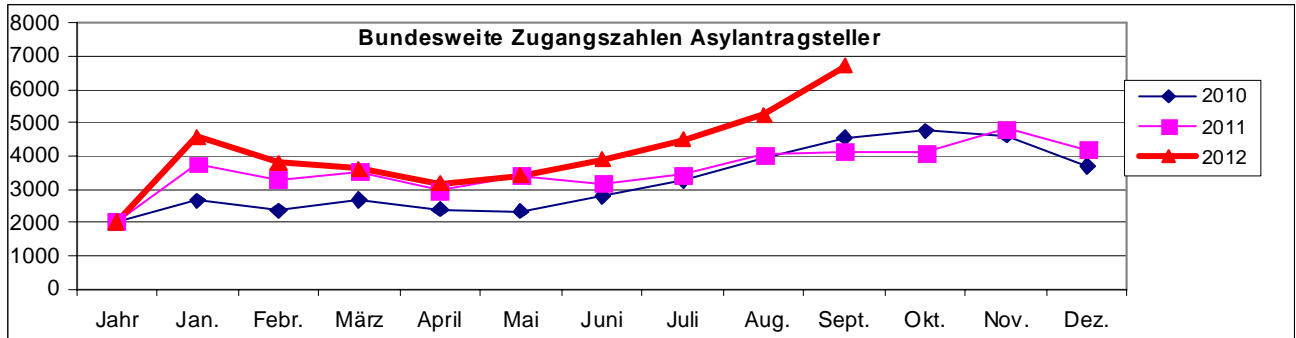
## **Anlagen**

**Anlagen:****Tabelle 1: Bundesweite Zugangszahlen 2010-2012**

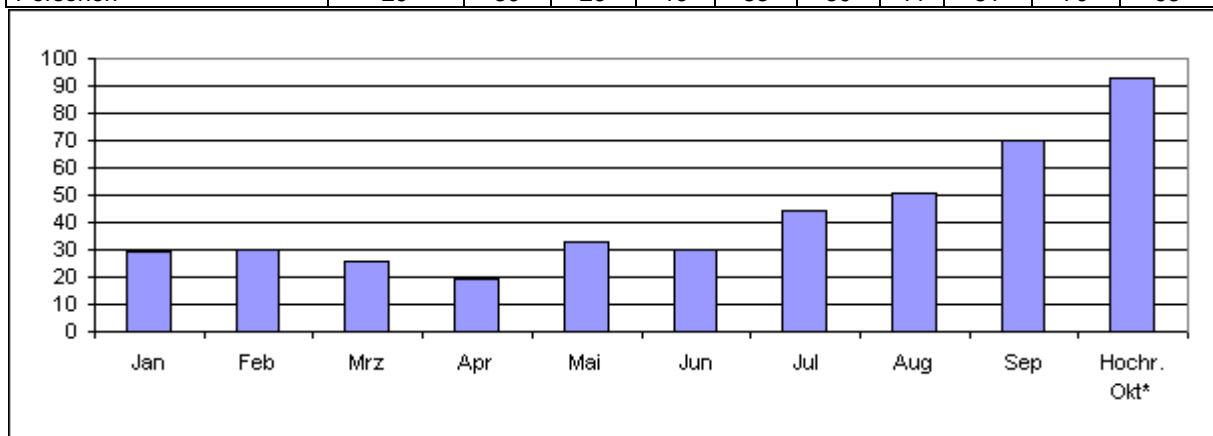
Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
2010	2.659	2.361	2.673	2.393	2.343	2.800	3.268	3.936	4.535	4.755	4.599	3.699	41.332
2011	3.748	3.290	3.527	2.959	3.421	3.174	3.439	4.027	4.132	4.106	4.825	4.174	45.741
2012	4.564	3.804	3.602	3.181	3.425	3.901	4.498	5.239	6.691				38.905
+/- % *	22%	16%	2%	8%	0%	23%	31%	30%	62%				21%

Quelle: Zahlen des BMI/BAMF

\* Steigerung in % zum Monat des Vorjahres

**Tabelle 2: Zugangszahlen Land Bremen 2012**

Die dem Land Bremen zugewiesenen Antragssteller, die in der East Steinsetzerstraße aufgenommen wurden										
2012	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Hochr. Okt*
Personen	29	30	26	19	33	30	44	51	70	93



\* Prognose aufgrund der durch EASY vom 1.-12.10.2012 dem Land Bremen zugewiesenen 44 Asyltragsteller  
20% der Zugänge werden nach Bremerhaven verteilt.

Tabelle 3: Zu- und Abgänge in ÜWH's

Zu- und Abgänge in den Übergangswohneinrichtungen für Asylbewerber und Flüchtlinge in der Stadtgemeinde Bremen				
	Zugänge	Abgänge	davon Bezug einer eigenen Wohnung	Saldo Zu-/ Abgänge
10/2010-09/2011	330	255	175	75
10/2011-09/2012	385	283	217	102

